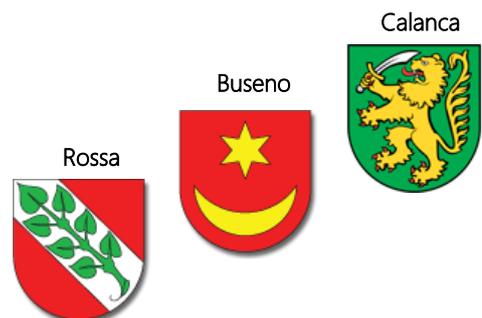
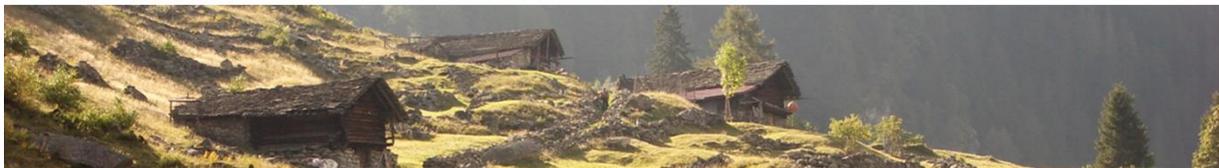


Parco Val Calanca (Kandidat)

Errichtungsphase 2020 – 2023

Zusammenfassung



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Managementplan und Finanzierungsgesuch.....	3
3	Perimeter während der Errichtungsphase	3
4	Potenzial	5
5	Ziele	7
6	Projekte in der Errichtungsphase	7
7	Projektorganisation	8
8	Finanzplan 2020-2023 (2024).....	10
9	Abstimmungen und Beteiligung der Bevölkerung	11

1 Ausgangslage

Im Herbst 2017 haben die Gemeinden Buseno, Calanca und Rossa, die sich schon deutlich für den Parc Adula ausgesprochen hatten, beschlossen, einen Regionalen Naturpark zu schaffen. Die 2018 erarbeitete Machbarkeitsstudie kam zum Schluss, das Gebiet mit den drei Gemeinden und einem kleinen Teil von Mesocco erfülle dafür die nötigen Voraussetzungen. Tatsächlich verfügt das vorgesehene Gebiet über ein bedeutendes naturräumliches und kulturelles Potenzial: grossräumige Wildnisbereiche («wilderness» und «remoteness»), Naturwälder, national bedeutende Auengebiete, Wasserfälle und Flusslandschaften, traditionelle Kulturlandschaften und Siedlungen.

Trotz seiner Nähe zu den bevölkerungsreichen Zentren im Norden und Süden ist das Calancatal noch sehr ursprünglich. Ein Naturpark bringt der Region neue Möglichkeiten, das vorhandene Potenzial stärker in Wert zu setzen. Der Naturpark bietet den beteiligten Gemeinden und ihrer Bevölkerung die Chance, Natur, Landschaft und das kulturelle Erbe zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung anzustossen. Der Parco Val Calanca ist der erste geplante Regionale Naturpark in der italienischsprachigen Schweiz.

2 Managementplan und Finanzierungsgesuch

Im April 2018 haben sich die Gemeindeversammlungen von Buseno, Calanca und Rossa deutlich für eine Kandidatur als Regionaler Naturpark ausgesprochen. Bis im Mai 2019 wurde der Managementplan für die Errichtungsphase und das globale Finanzierungsgesuch für die Programmperiode 2020-2024 erarbeitet. Die Bevölkerung war im ganzen Prozess mit öffentlichen Veranstaltungen und Workshops stark einbezogen.

3 Perimeter während der Errichtungsphase

In der Machbarkeitsstudie wurden drei Varianten für den Parkperimeter diskutiert. Im Austausch mit den drei Gemeinden sowie der Gemeinde Mesocco und dem Kanton Graubünden wurde für die Errichtungsphase folgender Perimeter vorgeschlagen: Neben den Gemeindegebieten von Buseno, Calanca und Rossa wird im nördlichen Talende auch eine Parzelle der Gemeinde Mesocco integriert. (Abb. 1).

Angesichts der geringen Bevölkerungszahl der drei Gemeinden und der finanziellen Verpflichtungen, die mit einem Regionalen Naturpark verbunden sind, ist vorgesehen, auch die Nachbargemeinden vom Potenzial eines Naturparks zu überzeugen und damit günstige Voraussetzungen für einen allfälligen späteren Beitritt zu schaffen.

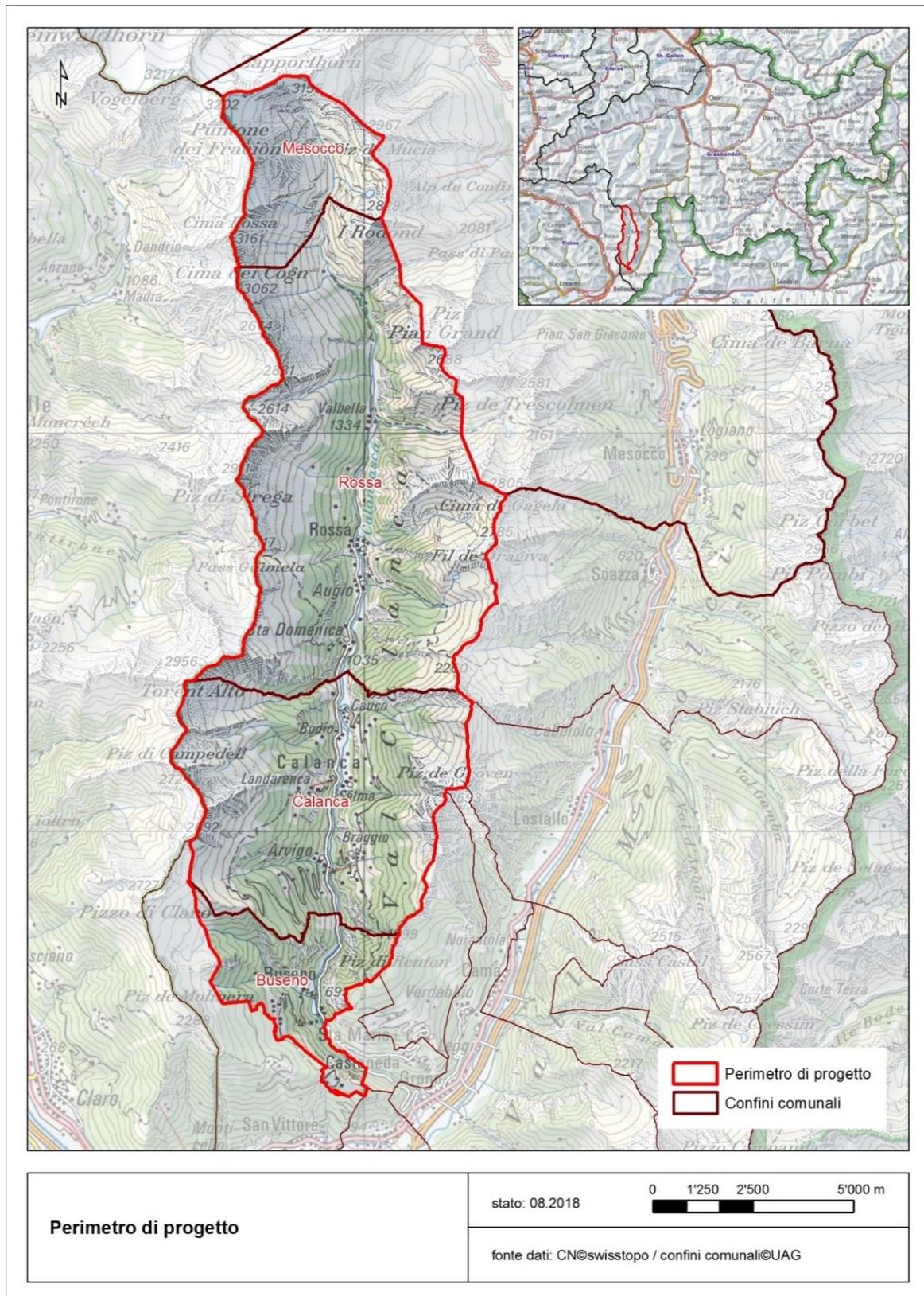


Abb. 1: Projektperimeter

Gemeinde	Fläche [km ²]	Einwohner (31.12.2016)
Buseno	11.15	92
Calanca	37.72	192
Rossa	58.88	148
Mesocco, Parzelle 2029	12.73	
Total	120.48	432

Tabella 1: Gemeinden im Perimeter des Parkprojektes

Der tiefste Punkt im Parkperimeter liegt auf 502 m ü. M., der höchste auf 3'202 m ü. M. Mit seinen 120.5 km² und 432 Einwohner*innen ist das geplante Parkgebiet zwar klein, erfüllt aber die gesetzlichen Anforderungen. Der Parco Val Calanca wäre aber der kleinste und Naturpark der Schweiz mit der geringsten Bevölkerungszahl.

4 Potenzial

Das Calancatal verfügt über intakte Natur- und Kulturräume. Auf kleinem Gebiet findet man vielfältige Lebensräume, Biotope, historische Verkehrswege und gut erhaltene Siedlungen mit Ortsbildern von nationaler Bedeutung. Trotz seiner Nähe zu urbanen Zentren hat das Tal eine grosse Ursprünglichkeit bewahrt. Bekannt ist das Calancatal auch für den Abbau von Gneis bei Arvigo. Die naturlandschaftliche Unversehrtheit und die authentische Kultur bilden gute Voraussetzungen für einen natur- und kulturnahen Tourismus.

Als periphere und strukturschwache Regionen leidet das Calancatal aber unter einem Bevölkerungsrückgang. Andererseits tragen das gesunde Klima, die Ruhe und tiefe Lebenskosten zu einer guten Lebensqualität bei. Von den 60 Betrieben, die Arbeitsplätze anbieten, gehören 30% dem primären Sektor, 20% dem sekundären und 50% dem tertiären Sektor an.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ○ Mindestanforderung für einen Naturpark sind jedoch erfüllt ○ Zahlreiche landschaftliche und kulturelle Werte (z.B. Ortsbilder von nationaler Bedeutung) ○ «Wilderness» Charakter aber gut erreichbar von urbanen Zentren ○ Bottom-up Initiative: 80% waren für den Parc Adula 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kleines Gebiets (wenig mehr als die erforderlichen 100km²) ○ Nur 432 Einwohner*innen. Aktive Einbindung der Bevölkerung nötig ○ Finanzielle Beteiligung der Gemeinden als Herausforderung

- Einziges Parkprojekt in der italienischsprachigen Schweiz

Tabelle 2: Übersicht Stärken und Schwächen

Ein Regionaler Naturpark Val Calanca kommt dem wachsenden Bedürfnis nach naturnahen Produkten und dem Wunsch nach Ferien im Einklang mit Natur und Kultur entgegen. Dank seiner Nähe zu urbanen Zentren nördlich und südlich der Alpen ist er gut erreichbar und eignet sich mit seiner intakten Natur gut für kürzere und längere Erholungsaufenthalte. Seine Nähe zum Regionalen Naturpark Beverin öffnet zudem neue Möglichkeiten für die interregionale Zusammenarbeit.

Dass Naturpärke durchaus ökonomisches Potenzial haben, zeigt die Studie von Florian Knaus¹.

Park	Öffentliche Gelder [in Mio. CHF/Jahr]	Touristischer Mehrwert [in Mio. CHF/Jahr]	Indirekt geschaffene Arbeitsplätze
Parc Ela	1.35	8.8	82
Naturpark Gantrisch	1.5	7.3	87
Landschaftspark Binntal	0.8	3.7	40
Parc Jura vaudois	1.1	1.7	18

Tabelle 3: Touristischer Mehrwert in 4 Schweizer Pärken (Knaus, 2018)

¹ Knaus Florian (2018): Charakteristiken von Gästen in vier Schweizer Naturpärken und deren touristisch induzierte Wertschöpfung. Untersuchungen anhand des Parc Jura vaudois, Parc Ela, Naturpark Gantrisch und Landschaftspark Binntal. Projektbericht des Netzwerks Schweizer Pärke, Bern und der ETH Zürich, Zürich

5 Ziele

Gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist es Aufgabe eines Regionalen Naturparks, traditionelle Kulturlandschaften zu bewahren und aufzuwerten, die Wertschöpfung in der Region zu fördern und mit der intakten Natur und schönen Landschaft touristischen Mehrwert zu schaffen.

Folgende strategische Ziele für Regionale Naturpärke gibt das BAFU vor:

1. Erhaltung und Verbesserung der Qualität von Natur und Landschaft
2. Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft
3. Sensibilisierung und Umweltbildung
4. Management, Kommunikation und räumliche Sicherung
5. Forschung

Ausgehend von den Stärken und Herausforderungen in den drei Gemeinden wurden folgende parkspezifischen Ziele für die Errichtungsphase des Parco Val Calanca definiert.

6. Erhalt und Inwertsetzung des ursprünglichen, naturnahen Charakters («wilderness» und «remoteness»)
7. Verbesserung der Wohnattraktivität und Inwertsetzung der Lebensqualität im Tal
8. Förderung von natur- und kulturnahem Tourismus und von Bildungsangeboten
9. Erhöhung des Mehrwerts in den Sektoren Handwerk, Forst- und Landwirtschaft
10. Schaffung eines Netzwerks von aktiven Akteuren
11. Verstärkte Zusammenarbeit von Akteuren innerhalb und ausserhalb des Parks
12. Sensibilisierung der Bevölkerung für naturräumliche und kulturelle Eigenheiten, um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung zu fördern
13. Erhalt und Inwertsetzung der bestehenden Kulturdenkmäler

6 Projekte in der Errichtungsphase

Für die Errichtungsphase 2020 – 2024 des Parco Val Calanca sind zu allen fünf strategischen Ziele Projekte geplant, wie Abbildung 2 veranschaulicht. Zur Erarbeitung der einzelnen Projektblätter wurden viele Projektideen aus der Bevölkerung aufgenommen.

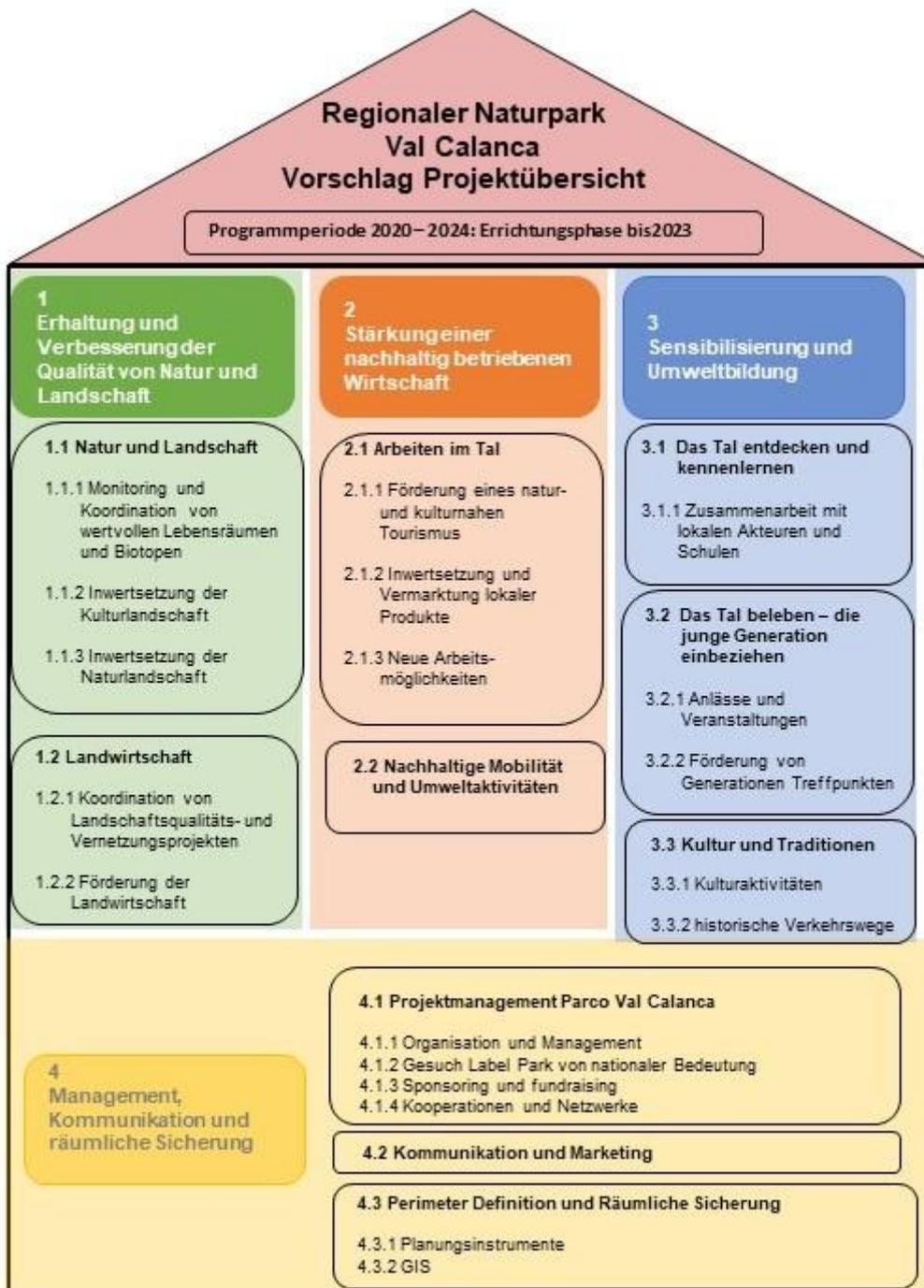


Abb. 2: Strategische Ziele und Projekte des Parco Val Calanca während der Errichtungsphase

7 Projektorganisation

Die Trägerschaft ist, wie in den meisten Schweizer Pärken, ein Verein. Neben den drei Fördergemeinden gehört auch die Gemeinde Mesocco, die Region Moesa und weitere, die mit dem Parkprojekt im Calancatal verbunden sind, dem Verein an. Der Lenkungsausschuss setzt sich aus Vertreter*innen von Rossa, Calanca und Buseno zusammen (siehe Abbildung 3).

Die Geschäftsstelle befindet sich im Pretorio von Arvigo. Geschäftsleiter ist Henrik Bang, dipl. Forstingenieur ETH und Master in Betriebswirtschaft. Henrik Bang ist ausserdem Präsident von BoscoTicino und Vorstandsmitglied von WaldSchweiz.

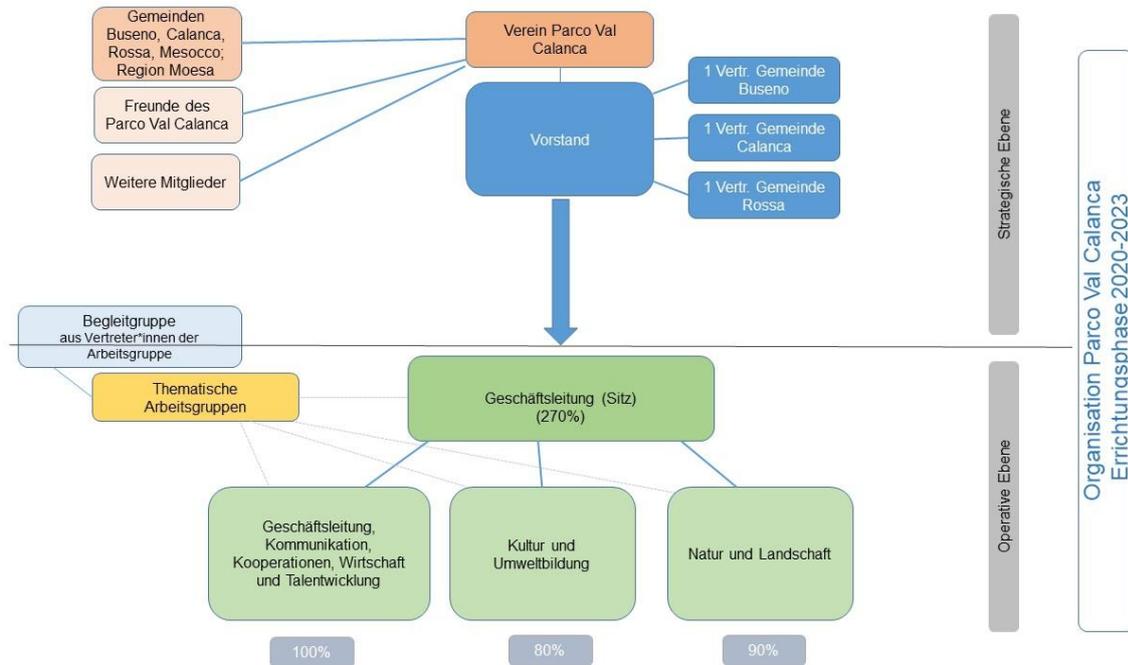


Abbildung 3: Organisation Parco Val Calanca während der Errichtungsphase

Vorgesehen ist ausserdem eine Projekt-Begleitgruppe mit lokalen Vertreter*innen (Jagd, Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Kultur).

8 Finanzplan 2020-2023 (2024)

NR. PROGETTO	NOME PROGETTO	FASE D'ISTITUZIONE					FASE DI ESCIZIO	
		BUDGET TOT. FI	ANNO 2020	ANNO 2021	ANNO 2022	ANNO 2023	ANNO 2024	BUDGET TOT. INCL. FE ANNO 1
Obiettivo 1: salvaguardia e valorizzazione della qualità della natura e del paesaggio		605'000.00	160'000.00	160'000.00	140'000.00	145'000.00	300'000.00	905'000.00
1.1	Natura e paesaggio							
1.1.1	Monitoraggio e coordinazione della gestione degli spazi vitali e dei biotopi		40'000.00	40'000.00	35'000.00	35'000.00		
1.1.2	Valorizzazione del paesaggio culturale		35'000.00	35'000.00	30'000.00	35'000.00		
1.1.3	Valorizzazione del paesaggio naturale		30'000.00	30'000.00	25'000.00	25'000.00		
1.2	Agricoltura							
1.2.1	Coordinamento dei progetti di qualità del paesaggio e d'interconnessione		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00		
1.2.2	Promozione dell'agricoltura		45'000.00	45'000.00	40'000.00	40'000.00		
Obiettivo 2: rafforzamento dell'economia orientata allo sviluppo sostenibile		555'000.00	155'000.00	150'000.00	135'000.00	115'000.00	250'000.00	805'000.00
2.1	Lavorare in valle							
2.1.1	Promozione del turismo in sintonia con la natura e la cultura		50'000.00	50'000.00	45'000.00	45'000.00		
2.1.2	Valorizzazione dei prodotti locali e promozione dello smercio		50'000.00	50'000.00	45'000.00	45'000.00		
2.1.3	Nuove opportunità di lavoro (telelavoro, case vuote,...)		40'000.00	35'000.00	30'000.00	10'000.00		
2.2	Mobilità sostenibile e iniziative a favore dell'ambiente		15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00		
Obiettivo 3: sensibilizzazione ed educazione ambientale		640'000.00	165'000.00	155'000.00	165'000.00	155'000.00	200'000.00	840'000.00
3.1	Scoprire e conoscere la valle							
3.1.1	Collaborazione con gli attori locali e le scuole		35'000.00	35'000.00	35'000.00	35'000.00		
3.2	Animare la valle e coinvolgimento dei giovani							
3.2.1	Manifestazioni ed eventi		35'000.00	30'000.00	35'000.00	30'000.00		
3.2.2	Promozione luoghi d'incontro per la popolazione		35'000.00	30'000.00	35'000.00	30'000.00		
3.3	Cultura e tradizioni							
3.3.1	Promozione culturale		30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00		
3.3.2	Promozione vie storiche		30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00		
Obiettivo 4: gestione, comunicazione e garanzia territoriale		750'000.00	150'000.00	165'000.00	220'000.00	215'000.00	350'000.00	1'100'000.00
4.1	Gestione del progetto Parco Val Calanca							
4.1.1	Organizzazione e gestione		50'000.00	50'000.00	55'000.00	55'000.00		
4.1.2	Richiesta per l'attribuzione del marchio Parco naturale regionale		5'000.00	20'000.00	60'000.00	60'000.00		
4.1.3	Sponsoring e fundraising		5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00		
4.1.4	Cooperazioni e networking		25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00		
4.2	Comunicazione e marketing		45'000.00	45'000.00	45'000.00	40'000.00		
4.3	Definizione del perimetro e garanzia territoriale							
4.3.1	Perimetro del parco e strumenti pianificatori		5'000.00	5'000.00	15'000.00	15'000.00		
4.3.2	GIS		15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00		
Totale		2'550'000.00	630'000.00	630'000.00	660'000.00	630'000.00	1'100'000.00	3'650'000.00

Tabelle 4: Vorschlag Finanzplanung 2020 - 2024

Finanzierung 2020 – 2024

Quelle	Anteil [%]	Errichtungsphase				Betriebsphase	
		2020	2021	2022	2023	2024	Anteil [%]
Bund	50	315'000	315'000	330'000	315'000	550'000	50
Kanton GR	35	220'500	220'500	231'000	220'500	440'000	40
Gemeinden/Sponsoren	15	94'500	94'500	99'000	94'500	110'000	10
Total	100	630'000	630'000	660'000	630'000	1'100'000	100

Tabelle 5: Finanzierungsvorschlag 2020 – 2024 [in CHF]

9 Abstimmungen und Beteiligung der Bevölkerung

Die Gemeinden des Calancatals haben bereits im November 2016 mit grosser Mehrheit (fast 80%) für die Inbetriebnahme des Nationalparks Parc Adula gestimmt, der dann nicht realisiert werden konnte. Die drei Gemeinden Buseno, Calanca und Rossa wollten die Parkidee weiterverfolgen, und im April 2018 genehmigte die Bevölkerung die Kreditvergabe für die Vorbereitung der Kandidatur Regionaler Naturpark Val Calanca. Am 15. Februar 2019 stimmten die Gemeindeversammlungen von Buseno, Calanca und Rossa mit überwältigendem Mehr (97%) der Kandidatur Regionaler Naturpark Val Calanca zu. Seit Juli 2019 wird die Kandidatur offiziell auch von der Region Moesa, dem Kanton Graubünden und dem Bund unterstützt. Die Bevölkerung des Calancatals sieht im Park eine bisher fehlende regionale Plattform zur Abwicklung und Vernetzung von Modellprojekten für eine nachhaltige Entwicklung.